

„Wir sind Wahlen“: Molly hat ihren festen Platz am ehemaligen Endbahnhof der Überwaldbahn gefunden / Denkmal wird in nächstem Arbeitsschritt restauriert

# Eine Lok schwebt durch die Luft

**WAHLEN.** Endlich ist sie da: Molly. So lautet der Name der Deutz-Rangierlok, die die Erinnerung an den ehemaligen Endbahnhof der Überwaldbahn in Wahlen aufrecht erhalten soll. Noch dazu ist sie eine Seltenheit aus dem Jahr 1954: Nur 49 Stück wurden damals gebaut – sie ist die kleinste Deutz-Rangierlokomotive für Normalspur. Ihre Besonderheit sind unter anderem die Bullaugenfenster in der Fahrerkabine.

Und nun hat Molly auf dem Areal der Radler-Infostation in Wahlen ihren festen Platz: Sie steht auf einem etwa sieben Meter langen Gleisbett – ungefähr dort, wo bis Ende des 20. Jahrhunderts noch ein richtiger Bahnhof existierte.

Den Moment, als Molly am Dienstagnachmittag in Wahlen ankam, beschreibt Helge Mühlfeld als „sehr emotional. Wir haben das so lange geplant und jetzt steht sie endlich da. Es ist Wahnsinn, dass das geklappt hat“. Mühlfeld ist Mitstreiter der Initiative „Wir sind Wahlen“ und er war es auch, der die Lok vor über einem Jahr am Bahnhof in Hetzbach entdeckte.

## Endstation Wahlen

„Sie ist jetzt in guten Händen“, ist sich Christian Felten sicher, der die Lok an die Gemeinde Grasellenbach verkaufte und auch den Transport beaufsichtigte. Mit Hilfe eines Autokrans wurde sie in Hetzbach auf einen Tieflader, den Franz Meixner aus Litzelbach kostenlos zur Verfügung stellte, gehoben. Nach knapp einer Stunde Fahrt in den Überwald schwebte sie abermals durch die Luft, um schließlich ihren Endbahnhof zu erreichen.

Mit dem bunten Schriftzug „Herzlich willkommen, Molly“, der unter dem originalen Bahnhofschild von Wahlen angebracht war, wurde sie würdig empfangen. Die Freude war bei allen Beteiligten von „Wir sind Wahlen“ groß – und auch zahlreiche Bürger versammelten sich auf dem Platz, um das einmalige Spektakel nicht zu verpassen. „Einmal ist die Bahn pünktlich“, scherzte eine Besucherin, die etwas später hinzustieß und Mollys Ankunft verpasste.

Bürgermeister Markus Röth weilte auch unter den Besuchern und stellte fest: „Die Lok füllt die Leere des Platzes würdig aus.“ Mit einem Augenzwinkern fügte er hinzu, dass



Wahlen hat ein neues Schmuckstück: Molly, die Deutz-Rangierlok aus dem Jahr 1954, hält von nun an die Erinnerung an den ehemaligen Endbahnhof der Überwaldbahn aufrecht. Unser Bild zeigt sie, als sie gerade in Hetzbach umgeladen wird. BILD: WIR SIND WAHLEN

jetzt nur noch die Schienen bis nach „Michelboach“ verlängert werden müssten, dann stehe einer Reaktivierung der Überwaldbahn nichts im Wege.

## Äußeres wird restauriert

Betriebsbereit wäre die Lok jedenfalls – allerdings nicht mehr lange. „Die Schmierstoffe, der Motor und der Tank werden bald ausgebaut“, erklärte Felten. An der Optik wird sich dadurch nichts verändern. Da der Zahn der Zeit am Äußeren der Lok nagt, wird sie von „Wir sind Wahlen“ in einem nächsten Arbeitsschritt restauriert. Die ursprünglichen Farben sollen neu aufgetragen

werden, wodurch der Denkmalcharakter hervorgehoben und erhalten bleiben soll.

Das ist unter anderem dank einer Spende der Sparkassenstiftung Starkenburg möglich. Die stellte 4500 Euro „für die Errichtung einer Lokstätte“ zur Verfügung und überreichte den Scheck vor Ort.

Bei der späteren Gestaltung des ehemaligen Bahnhofes ist zudem der Geschichts- und Kulturverein involviert. Er wird Hinweisschilder zur Historie anbringen und diese mit alten Bildern ausschmücken. Außerdem soll ein Fest im Laufe des Jahres die Lok Molly offiziell in Wahlen willkommen heißen. nk

## Wissenswertes

■ Die Lok Molly befand sich auf dem ehemaligen Bahnhofsgelände in Hetzbach im Odenwald und gehörte Christian Felten.

■ Molly wiegt etwa zehn Tonnen, hat eine Länge von knapp fünf Metern und eine maximale Höhe (Fahrerkabine) von 2,80 Meter.

■ Die Feldbahnlok wurde von der Gemeinde Grasellenbach für **Denkmalzwecke** erworben. Zusätzlich kaufte sie vier neue elektrische Scheinwerfer, zwei runde Fabriksschilder mit der Loknummer (Nachgüsse), zwei Schilder mit Deutz-Raute, die Bedienungsanleitung und den Gleiskörper. Hans Pfitzner aus Wahlen hatte im Vorfeld einen **Prellblock mit Gleis** gestiftet. Der Bauhof der Gemeinde legte das zugehörige Schotterbett an.

■ Die Initiative „Wir sind Wahlen“ wird die Lok restaurieren.

■ Unterstützt wird sie dabei von der Sparkassen-Stiftung und dem **Wahleiner Geschichts- und Kulturverein**. Dieser wird Hinweisschilder zur Historie anbringen.

■ Wer „Wir sind Wahlen“ (finanziell) unterstützen möchte, kann dies gerne tun und sich an Sebastian Schröder von der Zukunftsoffensive Überwald (ZKÜ) wenden: Telefon 06207/942431, E-Mail Sebastian.Schroeder@ueberwald.eu

## Feuerwehr

### Sicherheit im Straßenverkehr

**WALD-MICHELBACH.** Gerade die Betreuer einer Kinder- und Jugendfeuerwehr tragen bei jeder Übungsfahrt ein hohes Maß an Verantwortung für alle Insassen – aber auch für die anderen Verkehrsteilnehmer.

Um besser auf die unterschiedlichen Gefahren des Miteinanders im Straßenverkehr vorbereitet zu sein, besuchten sie ein Fahrsicherheitstraining beim ADAC Heidelberg, das speziell auf die Mannschaftstransportfahrzeuge der Feuerwehren ausgerichtet war.

Verschiedene Extremsituationen konnten mittels Wasserhindernissen, unterschiedlichen Fahrbahnbelägen und Fahrsituationen simuliert werden. Hierbei lernten die Teilnehmer ihr Fahrzeug bei Gefahrenbremsung, Kurvenfahrten oder Hindernissen zu beherrschen. Ziel des Fahrsicherheitstrainings war es, brenzlige Situationen im Straßenverkehr zu üben und dadurch mögliche Gefahren zu minimieren.

## KURZ NOTIERT

### Heute nächste Demonstration

**WALD-MICHELBACH.** Zum 79. Mal laden die Bürgerinitiativen (BI) Gegenwind Siedelsbrunn und Ulfenbachtal zur Donnerstagsdemo ein. Die findet heute in Wald-Michelbach statt und beginnt um 18 Uhr. Treffpunkt ist die Ecke Ludwig-/Schulstraße. Durch die Demo führt Michael Karb von der BI Kahlberg.

### MIZ am 10. Mai geschlossen

**WALD-MICHELBACH.** Am Freitag, 10. Mai, bleibt das MIZ (Medieninformationszentrum) am Überwald-Gymnasium wegen eines Betriebsausfluges geschlossen.

### Vogelstimmenwanderung

**OBERSCHÖNMATTENWAG.** Am 5. Mai um 6 Uhr findet die Vogelstimmenwanderung der Vogelschutzgruppe Ober-Schönmatte unter Führung von Peter Petermann statt. Treffpunkt: evangelisches Gemeindehaus in Ober-Schönmatte. Die Teilnahme ist kostenlos.

### MGV sammelt Altpapier

**WALD-MICHELBACH.** Der MGV 1951 Wald-Michelbach sammelt jeden ersten Samstag im Monat von 10 bis 11.30 Uhr Altpapier im Gewerbegebiet von Aschbach.



Die Mitstreiter von „Wir sind Wahlen“ sowie interessierte Bürger nahmen die Lok in Empfang. BILD: FRITZ KOPETZKY

MGV 1951: Feuerwehrkapelle bereichert erstmals das Maifest in Wald-Michelbach

## Einen Maibaum hat jeder, eine Tanne nicht



Fünf Sänger stellten die acht Meter hohe Nordmantanne auf, die der MGV 1951 als Maibaum ausgewählt hatte. BILD: FRITZ KOPETZKY

**WALD-MICHELBACH.** Knapp acht Meter hoch ist die Nordmantanne, die den Platz vor dem Wald-Michelbacher Einhaus zierte. Diese hat der MGV 1951 Wald-Michelbach als Maibaum ausgewählt. „Einen typischen Kranz hat doch jeder“, war die einhellige Meinung. Hans Berger, die „gute Seele des Vereins“, hatte die Tanne im Vorfeld geschmückt: weiße und rote Bänder wehen nun im Wind und heißen den Wonnemonat willkommen.

Dass der Maibaum richtig stand, war eine Sache von zwei Minuten: Fünf Sänger packten mit an. Danach waren sie noch einmal beim Begrüßungssingen gefordert. Der MGV unter Leitung von Ernst Kratzert trug die drei Lieder „Süß Liebe liebt den Mai“, „Mein Mädchen“ und das peppige „Now let me fly“ vor.

Mit fortgeschrittener Stunde wurde die Stimmung ausgelassener; hierzu trug auch die Feuerwehrkapelle ihren Teil bei, die rund drei Stunden ihre fetzigen Stücke spielte. Zum ersten Mal bereicherte sie das Maifest des MGV 1951.

16 Helfer versorgten an die 150 Gäste, bevor es am Maifeiertag mit dem Frühschoppen weiterging. Marcel Günl, Vorsitzender des MGV, zog ein positives Resümee der Veranstaltung. „Es ist zwar nicht immer einfach, Helfer zu finden, aber unsere Mitglieder sind immer mit Rat und Tat zur Stelle“, freute er sich. nk

MGV Sängerbund: Beim Konzert von „Thousand Years Later“ ist kein Durchkommen mehr

## Sieben Zelte sind proppenvoll

**UNTERSCHÖNMATTENWAG.** Wenn der MGV Sängerbund Unter-Schönmatte zu seinem „Grill in den Mai“ ruft, dann kann er sich an zwei Tagen über ein volles Zelt freuen. Jetzt wurde zum 30. Mal gefeiert. Wobei ein Zelt ja viel zu kurz gegriffen ist. Sieben aneinander gebaute waren es dieses Mal. Denn die Besucherzahlen sind konstant auf hohem Niveau. Das im vergangenen Jahr angebaute siebte Zelt hatte sich bewährt. Es diente am Dienstagabend der Musik, gestern wurde dort die Kaffee- und Kuchentheke aufgebaut.

An beiden Tagen war es zu den Hochzeiten brechend voll auf dem Kerweplatz. Der vorabendliche Start in den Maifeiertag war gemächlich, um aber später umso voller zu werden. Bereits am frühen Abend trug der Sängerbund zahlreiche Wanderer und Besucher bei den Sängern ein. Am späteren Abend wurde dann gerockt: „Thousand Years Later“ spielten alte Klassiker und neue Hits hoch und runter.

Benedikt Staat (Drums), Benedikt Breitwieser (Bass, Backgroundgesang), Sven Dörsam (Gitarre), Tobias Walter (Backgroundgesang, Percussion) sowie Katharina Zink und Timo Walter (Gesang) legten kräftig los. Alle Tische und Bänke waren besetzt, vor der Bühne wurde getanzt, selbst in den Gängen war kein Durchkommen mehr.

„Extra für den Rock in den Mai haben wir viel Rockiges vor allem aus den 80ern gespielt“, freut sich Zink über die gute Resonanz. „Die Bandbreite von Schlager über Pop aus dem Radio bis hin zu Rockklassikern kam wirklich gut an.“ Die Band bewies viel Durchhaltevermögen, die Zuschauer aber noch mehr. Drei Sets spielte die Gruppe bis 2 Uhr in der Früh. Da dann noch lange nicht Schluss war, wurden etliche Zugaben drangehängt.

Als die Musiker fertig waren, waren es die Gäste noch lange nicht. Es war schon hell am Mittwochmorgen, als sich die letzten auf den Heimweg machten. Die konnten fast die ersten begrüßen, die dann am Morgen zum Frühschoppen vorbeikamen.

Der wird traditionell von der Blasmusik Schimmelweg umrahmt. „Trompetenecho“, „Böhmischer Traum“, „Ich war noch niemals in New York“ und zum Abschluss das „Schimmelweglied“ lauteten einige der Songs, mit denen die Truppe unter der Leitung von Christian Schuppel über die Mittagszeit unterhielt. Der Nachmittag gehörte dann den Kindern. Das Kinderschinken wurde von Johanna und Helen Jöst angeboten.

Frauenchor-Mitglieder und Ortsbevölkerung hatten dafür gesorgt, dass ein reichhaltiges Essensangebot zur Verfügung stand. Um die 60 Helfer dürfte der Verein in diesem Jahr an den beiden Tagen im Einsatz gehabt haben, sagte Schriftführerin Anja Freudl. tom



Beim Auftritt von „Thousand Years Later“ war in den Zelten beim „Grill in den Mai“ des MGV Sängerbund kein Durchkommen mehr. BILD: FRITZ KOPETZKY